



1925 – 2010
Parkheim Berg: 85 Jahre
und kein bisschen müde

❖ „Hier ist so viel los, in meiner Wohnung daheim war es immer so langweilig.“ Bewohnerin Maria Holzinger



Mitten im Leben im Parkheim Berg

Eine Heimat für den Lebensabend – seit 1925 bietet das Parkheim Berg älteren Menschen ein Zuhause. Vom ehemaligen Haus der Fräulein und Witwen ist noch der wunderschön sanierte Altbau erhalten geblieben, an den sich harmonisch das helle Gebäude von 1994 anfügt. Heute finden die Bewohnerinnen und Bewohner im Parkheim Berg die gesamte Bandbreite der modernen Altenpflege. Zum einen im Betreuten Wohnen, wo Menschen selbstständig in ihrem eigenen Haushalt leben, aber jederzeit professionelle Unterstützung bekommen können. Zum anderen in der Seniorenwohnanlage, wo so mancher noch einmal aufblüht, weil er am Lebensabend ungeahnte Talente in sich entdeckt. ❖❖



1925

Um Krankenhäuser zu entlasten, sollten die „alten, erwerbsunfähigen Personen des notleidenden Mittelstands“ (Zeitschrift für Krankenhauswesen) zunehmend in Altersheimen versorgt

werden. Das Parkheim Berg wurde 1925 als erstes städtisches Altersheim in Stuttgart eröffnet. Es diente als Alterswohnsitz und glich eher dem Betreuten Wohnen von heute.



1930

1935

1940



❖ Mitten im Leben im Parkheim Berg

Manch eher zurückgezogene Mensch wird von professionellen Pflegekräften und Therapeuten liebevoll aus der „Reserve“ gelockt – manchmal helfen dabei die hauseigenen Tiere, manchmal eines der zahlreichen anderen Therapieangebote.

Das Parkheim Berg liegt in herrlicher Lage, unmittelbar bei den Mineralbädern, direkt angrenzend an den Park der Villa Berg mit seinen alten Bäumen. Der eigene Garten kann vielseitig genutzt werden, für den kleinen Spaziergang oder einfach zum Ausruhen, für die Begegnung mit den Tieren oder für Feste und Feiern. Im Parkheim Berg finden die Menschen auf Wunsch Ruhe und gleichermaßen die Gemeinschaft mit anderen Senioren.

1945

Das im Krieg zerstörte Gebäude in der Ottostraße 11 des Parkheim Berg wurde 1945 wieder aufgebaut. In der Anlage wohnten vorwiegend unverheiratete und verwitwete Frauen.



Sicher und frei in den eigenen vier Wänden

In der Ottostraße 11, gleich gegenüber vom Haupteingang des Parkheim Berg, gibt es zehn Betreute Wohnungen. In den 50 bis 75 Quadratmeter großen, teils rollstuhlgeeigneten Ein- bis Drei-Zimmer-Appartements leben Senioren, die sich selbstständig versorgen, die aber gleichzeitig die Sicherheit haben, jederzeit professionelle Hilfe bekommen zu können. Ambulante Pflege kann im Bedarfsfall schnell und unkompliziert organisiert werden. Selbstverständlich können die Bewohnerinnen und Bewohner am Mittagstisch im Parkheim Berg teilnehmen und auch alle kulturellen Angebote der Einrichtung nutzen.



1974

Im Parkheim Berg wurde 1974 der Anbau Rudolfstraße damals als Pflegeheim eröffnet.

In Deutschland trat das 1. Heimgesetz in Kraft, das die Rechte der Altenheimbewohner regelt.

Es gab den ersten Pflegenotstand, Pflegekräfte aus Südostasien wurden angeworben.

Koreaner und Philippinen wurden angestellt. Viele von ihnen arbeiten bis heute im Parkheim Berg.



1970



1980

1985

1990





Immer umsorgt, aber jederzeit selbstständig

Im Parkheim Berg werden die Menschen individuell nach ihren Bedürfnissen gepflegt und betreut. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in schönen, hellen Zimmern, die in Wohnbereiche zusammengefasst sind. Terrassen mit Ausblick, Sitzecken und freundliche Aufenthaltsräume laden zum gemütlichen Plausch mit Nachbarn ein.

Die Senioren können verschiedene Angebote nutzen, die sie fördern und fordern. Ergo- und Kunsttherapie bieten die Möglichkeit, schlummernde Ressourcen neu zu entdecken.

Im so genannten „Probierstüble“ der Ergotherapie können die Bewohner vieles ausprobieren und entfalten nicht selten ungeahnte Kreativität. Im ganzen Haus gibt es Kunstwerke der Bewohner zu bestaunen.

Wichtig sind im Parkheim Berg auch die Tiere. Im Tiergehege gibt es Ziegen und Zwergkaninchen, im Haus Fische, Vögel, Wasserschildkröten und zwei Katzen. Die Beziehung zu den Tieren schafft Vertrauen und Wärme und erleichtert manchem die Eingewöhnungszeit.

❖ „Fürsorge nicht nur für sich selbst anzunehmen, sondern zum Beispiel an ein Tier weiterzugeben, kann sehr schön sein.“ Ergotherapeutin Hanne Zeitel

1989

Ende der achtziger Jahre erfolgte die Professionalisierung und Qualitätsverbesserung in der Altenpflege. Die Ausbildung wurde auf drei Jahre verlängert, erste Pflegestudiengänge wurden eingeführt.





Vergessene Erinnerungen wachrütteln

Demenzkranke werden im Parkheim Berg so angenommen wie sie sind. Speziell geschulte Pflegekräfte kümmern sich um sie. Um einen Aufenthaltsbereich herum sind die Zimmer der Bewohnerinnen und Bewohner im Viereck angeordnet. So können die Erkrankten herumlaufen, ohne ständig an Flurgrenzen zu stoßen.

Manchmal erleichtern die Tiere den Zugang zur verschlossenen Welt der Demenzkranken. Mit Erinnerungsarbeit, Ergo-, Kunst- und Tiertherapie und im Sinnesgarten rufen Pflegekräfte und Therapeuten jeden Tag „verschüttete“ Erinnerungen wach und holen jeden einzelnen dort ab, wo er gerade ist.

1994

Das Parkheim Berg eröffnete 1994 seinen „Neubau“, der sich an den Anforderungen moderner Pflege orientierte.

Am 1. Januar 1995, wurde die Pflegeversicherung eingeführt.





Liebevolle Begleitung auf dem letzten Weg

Schwerstkranke und sterbende Menschen fürsorglich und liebevoll zu begleiten, Schmerzen und Ängste zu lindern und belastende Krankenhausaufenthalte zu vermeiden, das sind die wichtigsten Ziele der Palliativversorgung. In unserem Palliative-Care-Bereich begleiten wir Menschen auf ihrem letzten Weg. Dabei hat bei allen Handlungen der Wille des Patienten oberste Priorität.

2003

Das neue Altenpflegegesetz wurde eingeführt, erste Demenzkonzepte entwickelt. Im Parkheim Berg wird seitdem mit demenziell Erkrankten nach

diesen Konzepten umgegangen, unter anderem mit einer Tiertherapie. 2005 eröffnete der speziell angepasste Demenzbereich.



❖ „Es ist wichtig, auch mal rauszukommen. Ein Ausflug zum Volksfest etwa ist bei unseren Senioren sehr beliebt.“ Sozialarbeiter Volker Bäßler



Fröhliche Lebendigkeit

Lachen, erzählen, zuhören – das ist Lebensqualität im Parkheim Berg. Sing- und Erzählkreise, Besuche von Kindergartenkindern, Gymnastik, Ausflüge und Spaziergänge bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern jeden Tag Abwechslung. Für die Kulturliebhaber gibt es regelmäßig Theateraufführungen, Konzerte und Vorträge und es fehlt auch nicht an Festen und Feiern aller Art.

Therapieclowns bringen so manchen Bewohner zum Lachen. Und natürlich wird auch die Essenskultur gepflegt: Täglich haben die Bewohnerinnen und Bewohner die Auswahl aus drei verschiedenen Menüs, die sie in der Cafeteria oder im Wohnbereich, aber auch im Zimmer einnehmen können.

Im Parkheim Berg engagieren sich viele Ehrenamtliche, die viel Zeit zum Zuhören und Reden mitbringen. Durch ihre Ideen und ihre positive Ausstrahlung bereichern sie die lebendige Atmosphäre in allen Häusern.

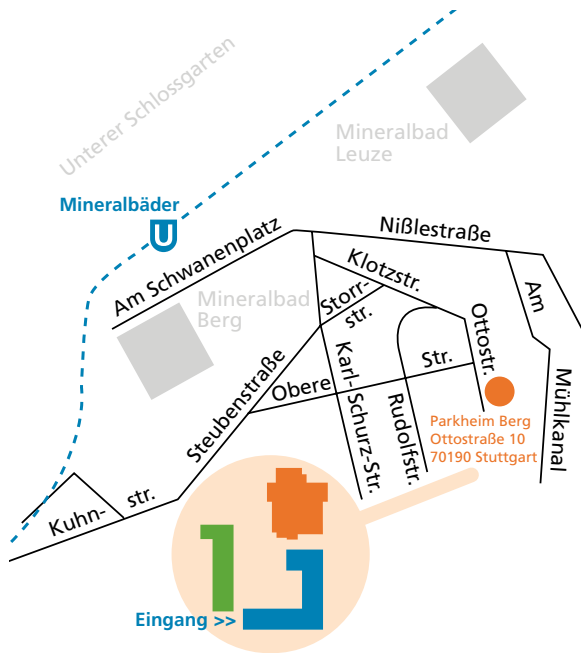


2010

Altenpflege ist hochprofessionell geworden: Qualitätsmanagement ist Pflicht. Die Gutachter des Instituts für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen (IQD) bescheinigen dem Parkheim

Berg und seinen Mitarbeitern eine hohe Qualität. Der Palliative-Care-Bereich wird eingerichtet. In der Ottostraße 11 wird das Betreute Wohnen eröffnet.





So erreichen Sie uns

Parkheim Berg

Ottostraße 10

70190 Stuttgart

Telefon: 0711 1663-714

Telefax: 0711 1663-700

E-Mail: Parkheim-Berg@stuttgart.de

Einrichtungsleitung:

Gabi Blume

Telefon: 0711 1663-712

E-Mail: Gabi.Blume@stuttgart.de

Beratung und Information:

Volker Bäßler, Sozialdienst

Telefon: 0711 1663-717

Informationen zum Freiwilligen

Sozialen Jahr und Zivildienst:

Heidi Neuwirth und Heidi Häberle

Telefon 0711 1663-715 und -713

www.leben-und-wohnen.de

Impressum

Herausgeber:

leben&wohnen

Eigenbetrieb der

Landeshauptstadt Stuttgart

Industriestraße 3

70565 Stuttgart-Vaihingen

Gesamtrealisation:

Amedick & Sommer GmbH